

# LEBENSWEGE

## SCHREIBEN IST THERAPIE

### MEINHARD FEICHTER

Meinhard Feichter ist an Multiplem Myelom erkrankt. Seine Erfahrungen und Gedanken hat er in einem Buch festgehalten und damit etwas bewundernswert Selbstloses geschaffen – er schenkt anderen Menschen Hoffnung.

*Von Franziska Salcher*

**E**s war im Sommer 2011, als der damals 55-jährige Meinhard Feichter gemeinsam mit seinem Sohn Lukas auf einer Radtour durch Norwegen unterwegs ist und dabei einen eigentlich harmlosen Unfall erleidet. Doch Meinhard verspürt nach dem Sturz unglaubliche Schmerzen und im Krankenhaus geht dann alles ganz schnell – Diagnose: Multiples Myelom. Der Krebs ist weit fortgeschritten und unheilbar. Es folgt eine Operation, Chemotherapien und zwei Nahtod-Erfahrungen. Was ihn zu diesem Zeitpunkt besonders aus der Bahn warf, war das Wort *unheilbar*, „das nach Endzeit klang“.

Zusammen mit seiner Familie lebt Meinhard in Südtirol, in der Stadt Bruneck. Im Garten der Familie leben zwanzig Wachteln, die „legen täglich wunderschöne und gesunde Eier“. Seit 26 Jahren ist er mit seiner großen Liebe Bernadette verheiratet, gemeinsam haben sie drei erwachsene Kinder – Thomas, Lena und Lukas. Genau bei diesen Menschen und seinen Freunden hat Meinhard nach seiner lebensverändernden Diagnose Rückhalt gefunden.

Obwohl bei den Feichters familiärer Zusammenhalt immer schon wichtig war, hat sich „das Empfinden von geliebter und erlebter Liebe“ durch die Krankheit noch um ein Vielfaches

intensiviert. Auch Dankbarkeit, Achtsamkeit, die heilende Wirkung der Musik und der Glaube sorgen für Antrieb in seinem Leben.

Nicht zu vergessen ist die Literatur-Affinität des Buchhändlers, die ihm besonders anzumerken ist, wenn er nach seinem Lieblingsbuch gefragt wird. Mit einem schelmischen Lächeln folgt darauf die Antwort: „Das ist keine Frage, die Sie einem Buchhändler stellen sollten.“ Obwohl er mittlerweile selbst zum Autor avanciert ist, war das nicht unbedingt die Intention des 61-Jährigen. „Der ursprüngliche Gedanke war nicht, ein Buch zu schreiben, sondern ich wollte meinen Kindern meine in Tagebuchform festgehaltenen Gedanken im Wissen um meine gezählten Tage in Form von Texten in einer Art Vermächtnis hinterlassen.“

Den Ansporn dafür, dass aus seinen Gedanken schließlich das Buch „Gezählte Tage sind kostbare Tage“ entstanden ist, hat er von seinem Freund und späteren Co-Autor, Ulrich Schaffer, bekommen. Für Meinhard hat das Schreiben seines autobiographischen Werkes eine therapeutische Wirkung entfaltet, die sich auch auf andere Menschen überträgt.

Bei mittlerweile mehr als 20 Buchvorstellungen stößt er nämlich stets

auf eine berührte, bestätigende und ermutigte Leserschaft, die ihm dadurch viel positive Energie zurückgibt.

Allen Umständen zum Trotz ist der Südtiroler ein lebensfroher und mutiger Mensch, der es nicht zulässt, dass seine Krankheit sich in den Mittelpunkt seines Lebens drängt. Gibt es doch einmal schwierigere Momente, dann ruft er sich gerne ein kraftvolles Zitat des Psychotherapeuten Viktor E. Frankl ins Gedächtnis: „Wer ein Warum zum Leben hat, erträgt fast jedes Wie!“

